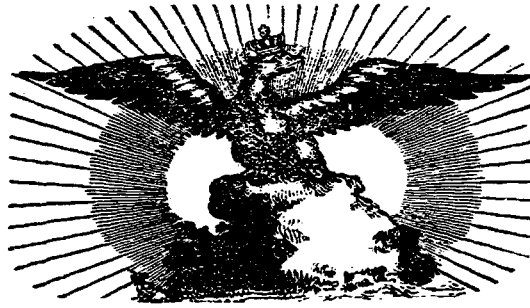


Osthavel-  
Kreis-ländisches  
Blatt.

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend.  
Preis: vierteljährlich 8 Egr. 6 Pf.

Insertions-Gebühren für die Spalten-  
Seite 1 Egr.

Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag,  
Vormittags 10 Uhr, angenommen.

Nr. 13.

Nauen, Mittwoch den 17. Februar

1858.

## Amtlicher Theil.

## Bekanntmachung.

Von dem Verwaltungs-Rath des Vereins zur Rettung ver-  
wahrloster Kinder des Osthavellandes sind mir 1500 gedruckte  
Exemplare des Berichts über die Verwaltung des Rettungshau-  
ses zu Marwig während des Jahres 1857 zur Vertheilung an  
solche Kreiseingeseffene, welche ihr Interesse an der Anstalt durch  
einen Beitrag bethätigen, überwiesen worden. — Zu diesem Be-  
huf wird in den nächsten Tagen den Schulzen sämtlicher Orts-  
schaften des diesseitigen Kreises eine angemessene Anzahl Exem-  
plare dieses Verwaltungs-Berichts mittelst eines besondern Bo-  
ten kostenfrei zugesandt werden, und ersuche ich die Herrn Schul-  
zen, nachdem sie von dem Inhalte des Verwaltungs-Berichts  
Kenntniß genommen haben, sich der Einsammlung von Beiträgen  
zur Unterhaltung des Rettungshauses zu Marwig unterziehen zu  
wollen, jedem, der 1 Egr. und mehr beiträgt, ein Exemplar je-  
nes Berichts auszuhändigen, über die einzelnen Beiträge genaue  
Rechnung zu führen und den Ertrag dieser Sammlung gelegent-  
lich bei Ablieferung der Steuern, spätestens aber im April d. J.  
an meine Bureau-Kasse hieselbst mittelst eines, den Namen der  
Geber und den Betrag der Gaben enthaltenden Lieferzettels ab-  
zuführen. — Nauen, den 12. Februar 1858.

Der Königliche Landrath  
W i l k e n s.

Indem ich das betheiligte Publicum auf die, im 6ten Stücke  
Pag. 47 des diesjährigen Amtsblatts abgedruckte Bekanntmachung  
der Haupt-Verwaltung der Staatschulden vom 16. Januar cr.,  
betreffend die stattgehabte Verlosung von Schulverschreibungen  
der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855, und auf das, der  
gedachten Amtsblatts-Nummer beigelegte Verzeichniß der ausge-  
loosten Schulverschreibungen, welches zugleich die Nummern der  
früher bereits gezogenen und noch nicht vollständig zur Einlösung  
gebrachten Serien derselben Anleihe enthält, hiermit noch beson-  
ders hinweise, mache ich darauf aufmerksam, daß die Nummerliste  
nicht allein bei der hiesigen Kreis-Kasse und im Kreisbureau, sondern  
auch bei allen öffentlichen Kassen in den Städten, in den Geschäfts-  
zimmern der Magistrate, der Königl. Rent- und Domainen-Ämter,  
sowie auf dem platten Lande bei den Ortschulzen zu Jedermanns  
Einsicht ausgelegt worden ist. Die Magistrate und Ortschulzen  
veranlasse ich zugleich, die erfolgte Auslegung der Liste qu in  
den Gemeinden noch besonders in ortstüblicher Weise bekannt zu  
machen. Jeder Inhaber von Staatsschulverschreibungen wird  
auf die Nothwendigkeit einer genaueren Beachtung der Nummer-  
liste und auf die Verluste aufmerksam gemacht, welche ihm an  
Zinsen und Capital erwachsen, wenn die ausgeloste Schulver-  
schreibung nicht innerhalb der bestimmten Frist zur Einlösung  
präsentirt wird. — Nauen, den 13. Februar 1858.

Der Königliche Landrath  
W i l k e n s.

## Bekanntmachung.

Um sowohl von der Ausbringbarkeit der auf die einzelnen  
Kreise repartirten Mobilmachungspferde Ueberzeugung zu erhalten,  
als auch im Falle des Bedürfnisses die Aufstellung einer neuen  
Repartition zu ermöglichen, ist von dem Königl. Ministerio des  
Innern angeordnet, daß von den Kreisbezirks-Vorständen all-  
jährlich eine summarische Uebersicht von der Anzahl der in jedem  
Orte ihres Bezirks nach ihrer pflichtmäßigen Wissenschaft vor-  
handenen und nach den Bestimmungen im §. 1 des Reglements  
vom 11. April 1856 (Beilage zum 2ten Stück des Amtsblatts  
pro 1857) als militärdiensttauglich zu erachtenden Pferde auf-  
gestellt und die auf Grund dieser Special-Nachweisungen anzu-  
fertigende Haupt-Uebersicht eingereicht werde.

Zur Aufstellung dieser Nachweisung soll jedoch nicht, wie  
früher, eine Vorführung und Musterung der Pferde auf den  
Sammelplätzen vorgenommen werden. Dagegen werden die Orts-  
vorstände des Kreises hierdurch veranlaßt, zu jenem Behuf den  
in dem Kreisblatt - Erlass vom 30. December 1856 bezeichneten  
Bezirks-Vorständen auf deren Ansuchen jede erforderliche Aus-  
kunft bereitwillig und unverzüglich zu geben. Verzögerungen  
oder Unterlassung der von genannten Vorständen zur Beschaf-  
fung der Uebersicht für nöthig erachteten Mittheilungen würde  
ich durch Ordnungsstrafen rügen müssen.

Nauen, den 16. Februar 1858.

Der Königliche Landrath  
W i l k e n s.

## Nothwendiger Verkauf.

Das zu Sommerfeldt belegene, im Hypothekenbuche von  
diesem Dorfe Vol. II Nr. 32 Pag. 373 verzeichnete, dem Arbeits-  
mann Friedrich Wöller gehörige halbe Bädnerhaus nebst der  
Hälfte des Stalles, Hofraums, Garten und der Scheune, abge-  
schätzt auf 350 Thaler, soll

am 2. Juni 1858, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Laxe und Hypothekenschein sind täglich während der gewöhn-  
lichen Dienststunden in unserer Registratur einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche  
nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befrie-  
digung suchen, haben ihren Anspruch bei dem unterzeichneten Ge-  
richt anzumelden. Die Erben:

- 1) des in Noabit verstorbenen Kaufmanns Heinrich Ludwig  
Schreiber,
  - 2) des in Schleuen verst. Schiffers Daniel Aug. Schreiber,  
werden zu diesem Termine hierdurch öffentlich vorgeladen.
- Alle unbekanntenen Real-Prätendenten werden aufgefordert,  
sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Ter-  
mine zu melden. — Nauen, den 22. December 1857.  
Königl. Kreisgerichts-Commission.

In der Konkursfache des Kaufmanns Nathan Behrendt zu Gremmen ist von dem Königl. Kreisgericht zu Spandau beschlossen worden, daß das zur Konkursmasse gehörige Waarenlager gegen zurückgesetzte Preise in dem Geschäftslocale des Gemeinshuldners zu Gremmen ausverkauft werden soll. Dieser Ausverkauf, mit welchem die verehelichte Kaufmann Behrendt geb. Wehl beauftragt worden ist, hat mit dem heutigen Tage begonnen und wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Spandau, den 12. Februar 1858.

Der Verwalter der Kaufmann Nathan Behrendtschen Konkursmasse.

Zusatzrath Jahn.

### Bekanntmachung.

Es sollen in der hiesigen Stadtforst 93 Eichen- (starke und mittel-starke) Nuzenden, wovon sich auch einige zu Mühlenwellen eignen, am

Dienstag den 23. Februar cr., Vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden, wozu wir Kauflustige hierdurch einladen. — Der Versammlungsort ist beim städtischen Forsthaufe.

Nauen, den 29. Januar 1858.

Der Magistrat.

### Orts-Polizei-Verordnung.

In Gemäßheit der Verordnung vom 26. Mai 1838 ad Nr. 7 (Amtsblatt de 1851 Seite 180) betreffend die Heilighaltung der Sonn- und Festtage, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß hieselbst der Gottesdienst an sämtlichen Festtagen, excl. des Charfreitages,

des Vormittags von 9 — 11 Uhr, und  
des Nachmittags von 2 — 4 Uhr,

und am Charfreitage

des Vormittags von 9 — 12 Uhr, und  
des Nachmittags 1 bis gegen 5 Uhr

stattfindet, während welcher Stunden daher aller öffentliche und störende Gewerbebetrieb ruhen muß.

Nauen, den 12. Februar 1858.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die von dem Ladenmeister Herrn Allardt für das Jahr 1857 gelegte und bereits geprüfte Rechnung der gemeinsamen Gesellen-Unterstützungs-Kasse liegt gemäß §. 17 der Kassen-Statuten vom 19. Februar bis 3. März cr. im hiesigen Polizei-Bureau zur Einsicht der zur Kasse gehörigen Gesellen während der gewöhnlichen Dienststunden aus, was hiermit zur Kenntniß der Beteiligten gebracht wird.

Nauen, den 12. Februar 1858.

Der Magistrat.

Zur Wahl des Gesellen-Ausschusses für die gemeinsame Gesellen-Unterstützungs-Kasse hieselbst nach Vorschrift des §. 18 des Statuts vom 24. Juni — 30. November 1855 haben wir einen Termin auf nächsten Freitag den 19. Februar cr., Vormittags 11 Uhr, im Magistrats-Sessions-Zimmer hieselbst anberaumt, zu welchem alle bei der gemeinsamen Gesellen-Unterstützungs-Kasse beteiligten Gesellen hierdurch unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden an die Beschlüsse der Erschienenen gebunden sind.

Der im obigen Termine gewählte Gesellen-Ausschuß hat demnachst nach Vorschrift des §. 14 des Statuts einen Altgesellen und einen Stellvertreter desselben auf ein Jahr zu wählen.

Nauen, den 12. Februar 1858.

Der Magistrat.

Das Abraupen der Obstbäume muß in dem laufenden Jahr spätestens wieder bis zum 15. März gründlich bewirkt sein. Hierauf werden die hiesigen betreffenden Eigenthümer mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß auf die Nichtbefolgung dieser polizeilichen Vorschrift eine Geldbuße bis zu 20 Thlrn. oder vierzehntägiges Gefängniß festgesetzt ist.

Fehrbellin, den 14. Februar 1858.

Die Polizei-Verwaltung.  
Wolke, Bürgermeister.

Veranlaßt durch die Kreisblatts-Verfügung des Königl. Landraths Herrn Wilckens zu Nauen vom 3ten d. M., wird in Gemäßheit der Amtsblatts-Verordnung der Königl. Regierung zu Potsdam vom 26. Mai 1838 nach Einvernehmen mit dem Herrn Pfarrer, Superintendenten Heindorf, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die regelmäßigen gottesdienstlichen Versammlungen in der für die hiesige und die Gemeinde zu Feldberg gemeinschaftlich bestehenden Kirche

1) des Vormittags an allen Sonn- und Festtagen von 10½ bis 12 Uhr,

2) des Nachmittags a) während des ganzen Winterhalbjahrs, b) im Sommerhalbjahr an den hohen Festtagen von 2 bis 3 Uhr stattfinden,

und daß während dieser festgesetzten Zeit die Vorschriften der gedachten Verordnung vom 26. Mai 1838 in Bezug auf die äußere Heilighaltung der Sonn- und Festtage pünktlich zu befolgen sind.

Fehrbellin, den 14. Februar 1858.

Die Polizei-Verwaltung.  
Wolke, Bürgermeister.

### Pferde-Auction.

Am Dienstag, den 23ten d. M., soll ein Remonte-Pferd (fehlerfrei), 5 Jahr alt, 4 Fuß 11 Zoll groß, braune Stute, an der hiesigen Wache meistbietend verkauft werden.

Nauen, den 16. Februar 1858.

gez. Freiherr v. d. Forst,

Rittmeister und Escadron-Chef.

### Marktpreise.

a) Berlin, 13. Februar 1858.

Scheffel Weizen . .	2	thlr.	18	gr.	9	pf.	auch	2	thlr.	17	gr.	6	pf.
" Roggen . . . .	1		21		3			1		17		6	
" gr. Gerste . . .	1		18		9			1		16		3	
" Hafer . . . . .	1		12		6			1		8		8	
" Erbsen . . . . .	2		20		—			—		—		—	

b) Potsdam, 13. Februar 1858.

Scheffel Weizen . .	2	thlr.	15	gr.	—	pf.	auch	2	thlr.	11	gr.	3	pf.
" Roggen . . . .	1		22		6			1		18		9	
" Gerste . . . .	1		17		6			—		—		—	
" Hafer . . . . .	1		13		9			1		11		3	
" Kartoffeln . . .	—		17		—			—		16		—	
Das Schock Stroh .	8		15		—			8		10		—	
Der Centner Hen . .	1		7		6			1		5		—	

## Nichtamtlicher Theil.

### Zeitungs-Nachrichten.

Berlin, 12. Februar. Der Staats-Anzeiger veröffentlicht einen Befehl des Ministeriums des Innern vom 16. December 1857, woraus sich ergibt, daß Destillateure als solche zum Kleinhandel mit selbstfabricirten Getränken eines besonderen polizeilichen Erlaubnißscheins bedürfen, dessen Ertheilung von der Nothwendigkeit und Nützlichkeit der beabsichtigten Anlage bedingt ist.

— 13. Februar. Es wurde schon erwähnt, daß wegen des Gartenraumes an der Ecke des Thomasschen Hauses (Schloßfreiheit) eine auf Wegschaffung der Tribüne gerichtete Besitzklage von dem Wirthe des Hauses angebracht, aber vom Stadtgericht zurückgewiesen worden. Außer dieser ist noch eine zweite von den Hausbewohnern gegen den Unternehmer der Tribüne angebracht worden, weil das Baumerk ihnen die Aussicht versperrt. Diese Klage würde, wie der Publicist meint, wahr-

schonlich einen besseren Erfolg gehabt haben, allein der Verklagte machte den Einwand, daß er mit den Klägern ausdrücklich ein Abkommen zur Erbauung der Tribüne getroffen habe, und berief sich auf einen in Frankfurt a. M. wohnhaften Zeugen. Natürlich mußte auf die Beweisnahme resollirt werden, und damit ist der Zweck erreicht. Der Unternehmer (übrigens auch ein Bewohner jenes Hauses) reißt nunmehr die Tribüne von selber ein, die Klage ist damit erledigt; er bezahlt die Prozeßkosten und hat doch noch ein gutes Geschäft gemacht. — Dem Steinkohlengas droht eine neue Concurrenz. Ein Charlottenburger Fabrikant feuerfester Dachpappe will die Erfindung eines neuen Leuchtgas gemacht haben, und selbiges Gas soll weit heller, schöner und reiner brennen, als das gewöhnliche Leuchtgas aus Steinkohlen. Jedenfalls: „erst sehen!“ — Der im verfloffenen Jahre gestorbene reiche Londoner Kaufmann Morrison, der als armer Junge angefangen hatte, hinterließ, wie sein Testament jetzt nachweist, ein Vermögen von mehr denn 25 Millionen Thalern, zum großen Theil aus Besitzungen in England und Amerika bestehend. Die Einrichtung eines Landhauses wurde auf 600,000 Thlr. geschätzt.

**Koburg, 10. Februar.** Die hiesige Landes-Regierung hat heute eine auf die Auswanderung nach Brasilien bezügliche Bekanntmachung erlassen. In derselben heißt es, daß der Landes-Regierung zuverlässige Nachrichten zugegangen seien, wonach viele der nach Brasilien ausgewanderten Deutschen in ihren Erwartungen getäuscht, vertriebe Tagungen gebrochen und Betrug und Mißhandlungen das Loos derjenigen geworden seien, welche sich zur Einwanderung nach Brasilien hätten verlocken lassen. Gestützt auf diese Nachrichten, warnt die hiesige Landes-Regierung die Angehörigen des Herzogthums vor der Auswanderung nach Brasilien, ertheilt aber auch zugleich den Polizei-Behörden die Anweisung, gegen unbefugte Agenten einzuschreiten, da Agenturen zur Auswanderung dorthin nicht geduldet würden.

**Wetzlar, 13. Februar.** Die mit Absägung des durch die Pulver-Explosion entstandenen Schadens hiesiger Stadt betraute Commission hat ihre Arbeit beendet. Wie dem Frankf. Journ. geschrieben wird, ist dieser Schaden auf 600,000 Fl. veranschlagt. Die für die Beschädigten veranstalteten Sammlungen und eingelaufenen Gelder betragen 3 dieser Summe. Der Werth der zerstörten Gegenstände, welche der Taxation entzogen sind, ist mindestens auf die Hälfte des Schadens an Mobilien und Immobilien anzuschlagen, so daß man den durch den 18. November angerichteten Schaden füglich in runder Summe auf eine Million rechnen kann.

**London, 11. Februar.** Die Bank von England hat den Disconto auf 3 Procent herabgesetzt.

### Die Brodformen bei den Slovenen in Steiermark.

Das sanfte, friedliche, den Ackerbau liebende Volk der Slovenen achtete von jeher das Brod als die beste Gabe des Himmels. Kein Erzeugniß des Ackerbaues der Slovenen hat einen so großen Werth, als ihr Weizen, Kukuruz oder türkischer Weizen, Roggen, Hafer, Buchweizen. Des schlichten Landmannes tägliches Brod ist aus Türkenweizen, Buchweizen oder ächtem Weizen, mit Roggen vermennt. Dieses heißt cern Kruh, Schwarzbrod. Naht ein Feiertag, der für den Slovenen hochheilig ist, heran, so bäckt man in mannigfaltigen Formen und Gestalten aus Weizenmehl ein schönes, geschmackvolles Brod, welches man beli oruh oder hleb (gothisch chlaib, hochdeutsch „Laib“) Weißbrod nennt.

Zum Feste der Allerheiligen bäckt man Strühen in länglicher, elliptischer Form, und auf der Oberfläche werden diese mit Leigfetten geziert. Am meisten freut sich der Slovene aber der Weihnachten und des feierlichen Ostersonntags. Zu Weihnachten wird ein großer Laib Brod auf jedem wohlhabenden Bauerhofe gebäckt, und dieses Brod nennt man stalnik (eigentlich Stehbrod, d. i. starkes Brod). Es wird am Vorabend des Christtags (Slovenisch heißt dieser Vorabend hila) auf den Tisch gebracht, daneben sich ein Pater noster befindet; eben so am Sylvesterabend und am Abend vor den heiligen drei Königen. Am Morgen des letztgenannten Feiertages wird es erst vom Hausvater zerschnitten und jedes Familienglied erhält ein Stück von demselben, muß jedoch erst darnach springen, indem es der

Hausvater in die Höhe hält. Man sagt und hat den Aberglauben, daß, je höher man danach langt, desto mehr und schneller werde man wachsen. Auch wird von andern bekannten und beschriebenen Häusern dieses „starke Brod“ zum Kosten gebracht, und je mehr solcher Brode Einer gegessen, desto stärker wird er sein und desto länger wird er leben; so heißt es allgemein unter dem hiesigen slovenischen Volke.

Zur Faschingszeit werden die Hochzeiten gehalten, womit früher die Nationalspiele verbunden waren, die aber in neuerer Zeit immer mehr verschwinden. In den Häusern, wo die Festlichkeit begangen wird, bäckt man Brode, die aussehen wie Hühner, die ihre Jungen auf sich springen lassen. Andere sind jungen Bäumchen, Pflanzen u. dergl. ähnlich. Ferner hat man ein Backwerk, welches Eier gleich sieht oder großen Äpfeln. Auch Krapfen, Strauben u. dergl. sind hier üblich. Für Hochzeiten bäckt man noch einen besonders großen Laib Brod aus dem feinsten Weizenmehl, an der Oberfläche mit verschiedenen Gestalten versehen. Dieses wird, nachdem es während der ganzen Dauer der Hochzeit auf dem Tische gestanden, bei dem Auseinandergehen der Gäste zerschnitten. Zu Oftern wird besonders viel gebäckt, so das gewöhnliche weiße Brod, dann wieder ein großer Laib, den man „Segen“ nennt, weil er am Ostersonntag, oder an einigen Orten den Abend vorher, in der Kirche durch den Priester geweiht wird. Das wichtigste Ofterbrod aber sind die sogenannten Kolatschen, die eine runde Form haben, mit Nüssen, Weinbeeren, Rosinen zc., auch mit Eidotter gefüllt werden und in der Mitte eine Öffnung haben.

## Anzeigen.

### Der landwirthschaftliche Verein

zu Nauau

versammelt sich

am Montag den 22. Februar, Nachmittags 4 Uhr,  
im Kunter'schen Locale.

#### Tagesordnung.

- 1) Berathung über einige, die Verbesserung der hiesigen Pferdezucht betreffende Gegenstände.
- 2) Welche Grasmischungen sind für den leichten Boden empfehlenswerth, wenn solcher zur Schafweide niedergelegt wird?
- 3) Hat das Austreiben der Schweine auf den Acker und die Forst nicht großen Einfluß auf die Vertilgung von schädlichen Thieren und deren Brut, und wiegt dieser Vortheil nicht die etwaigen Nachtheile auf?
- 4) Fortsetzung der Discussion über einige, den Gefindebüchern anzuhängende Gesez-Paragrafen.
- 5) Sind Erfahrungen gemacht, ob das Regen der Saatkartoffeln in verschiedenen Tiefen auf die Krankheit sowohl, als auf die Reichhaltigkeit des Ertrages einen Einfluß ausübt? —

Der Vorstand.

### Auction.

Dienstag den 23sten dieses Monats,

Vormittags von 9 Uhr ab,

sollen hierelbst im **Gasthofe zum goldenen Stern** circa 10 Mille Cigarren, sowie eine Partie Wein, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

E. Allardt,

Auctions-Commissarius in Nauau.

### Victoria-Briefbogen

mit den wohlgetroffenen Bildnissen Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, à 1 Egr., desgleichen Spitzenbilder à 2 1/2 Egr., empfiehlt

C. G. Frenhoff in Nauau.

### Gelbe Saat-Lupinen,

besonders schön, bei **C. F. Kerkow** in Nauau.

Den geehrten Pferdezüchtern die ergebene Anzeige, daß auch in diesem Jahre vier königliche Hengste bei mir eingetroffen sind, von denen sich zwei durch Schönheit, Stärke und Bauart ganz besonders auszeichnen.

Nauen, den 15 Februar 1858. **W. Kraatz.**

**Der hiesige branne Halbblut-Hengst Gar-**  
**dist, von Lancrad, deckt auch in diesem Frühjahr.**  
Deckgeld 2 Thlr., in den Stall 10 Sgr.

Wall, im Februar 1858. **Pengel.**

Am Montag den 22sten dieses Monats,  
von Morgens 10 Uhr ab,

sollen im Wehninger Forst-Reviere Hilgenbusch circa 150 Klafter Kloben-, Knüppel- und Stubbenholz, sämmtlich stark gesägt, wie auch an 100 Stück Bauhölzer, theils auf dem Stamm, theils schon gefällt, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Der Versammlungsort ist oberhalb im Hilgenbusch.

Der Kaufmann **Schüler** in Berge.

Am Sonnabend, den 20ten d. M., beabsichtige ich 30 Stück Bauhölzer im Muskbusch bei Falkenhagen und 200 Stück Bauhölzer in der dortigen Bauernhaide öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen. Käufer belieben sich gefälligst um 8½ Uhr bei dem Gastwirth **Thayßen** in Falkenhagen recht zahlreich einzufinden.

Der Regimenter **Grabow.**

### Wirthschafts-Verkauf.

Ein Grundstück in Gremmen, bestehend in einem schönen Wohnhause mit 6 Stuben, 4 Kammern, 4 Küchen, gewölbten Kellern, schönen Stallungen und Hofraum, großem Garten, 3 Hausplänen, einer Wiese und 4 Morgen Acker, ist für 2500 Thlr. zu verkaufen. Das Nähere beim

Commissionair **F. Kirsten** in Gremmen.

Meinen auf der Laubenhorst belegenen Garten, sowie ein Sopha, einen Wehlkasten und mehrere andere Haus- und Wirthschaftsgegenstände beabsichtige ich zu verkaufen, und können sich Kauflustige dieserhalb bei mir melden.

Der Rentier **C. Weber** in Nauen.

**Mappstuchen**  
empfang neue Zufuhren in vorzüglichster  
Qualität und offerirt zu den billigsten  
Preisen **C. F. Kerkow** in Nauen.

### Samen-Anzeige.

Nachdem ich das Geschäft des Herrn **Fr. Krausnick**, früher Berliner-Vorstadt hier selbst, käuflich übernommen, habe ich den Samenbau mit größter Sorgfalt in gleichem Umfange auf meinem Grundstücke betrieben. Daher erneuere ich die ergebene Bitte, das bisher Herrn Fr. Krausnick geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen, mit der Versicherung, daß die kleinsten wie die größten Aufträge zu den diesjährigen billigsten, festen Preisen kleunigst erledigt werden.

**H. L. Heydert,**

Nauener-Vorstadt, Spandauer-Str. Nr. 31.

Der 48ste Jahrgang unserer Verzeichnisse über die bewährtesten älteren und ausgezeichneten neuen **Blumen-, Gemüse- und Feldbauereien, Pflanzen, Fruchtsträucher, Geroginen** u. liegt bei Herrn **A. F. Krüger**, beim Zimmermeister Sittel in Nauen, zu gefälliger unentgeltlicher Abnahme bereit, und befördert der Genannte gütige Aufträge an uns, deren prompteste Ausführung unsere besondere Sorge sein wird.

Erfurt, im Januar 1858. **C. Platz & Sohn.**

Ein gebrauchter Kaleschwagen mit 2 Bänken und Ledertzug, Alles gut erhalten, steht billig zum Verkauf beim Sattlermeister **Strübky** in Gremmen.

### Färberei-Verkauf.

Veränderungs halber will ich mein am Markt gelegenes Wohnhaus nebst Färberei und Grundstück meistbietend verkaufen. Dasselbe eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft. Dazu steht ein Termin auf

**Dienstag den 23. Februar, Vormittags 10 Uhr,**  
in meiner Wohnung an. Die Kaufbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Gremmen, den 14. Februar 1858.

**Wilh. Brück, Färbermeister.**

Auf der Ziegelei zu Gremmen stehen zum Verkauf:

- 1) **Gute ordinaire Mauersteine** (mit Schlemm-Ehon-Vertrag) à 10 Thlr.;
- 2) **hohle Mauersteine** aus feinsten Schlemm-erde à 15 Thlr. Diese Steine sind dauerhafter, als beste ordinaire, nur halb so schwer und besonders geeignet zu Gewölben, Milchfässern, Viehkälen u.; sie halten trocken, im Winter warm, im Sommer kühl;
- 3) **Drain-Röhren**, Wasserleitungs-Röhren u. in allen Dimensionen, vom Frühjahr ab.

**C. Schliekeysen.**

**Saat-Erbsen u. Saat-Wicken**  
in ausgezeichnete Güte sind wieder eingetroffen  
und empfiehlt billigt **C. F. Kerkow** in Nauen.

Eine transportable Wächterhütte mit Zinddach ist billig zu verkaufen in Spandau, breite Straße Nr. 29.

Torf ist billig zu verkaufen bei **Carl Treue** in Nauen.

Bei dem Kaufmann **Berg** in Nauen sind frische Saat-Erbsen, Saatwicken, Lupinen und Saathafser zu verkaufen.

Bei dem Garnwebermeister **Zahn** in der Hintergasse Nr. 184 zu Nauen sind mehrere große Kuppappeln preiswähig zu verkaufen.

In Nauen, Haus Nr. 93, ist ein gepolsterter Mahagony-Großvaterstuhl zu verkaufen.

Ein guter zweijähriger Zuchtbulle steht zum Verkauf bei **Schenk** in Mangelshorst.

Ein junger, gut abgerichteter Hühnerhund ist zu verkaufen bei der Wittve **Kurth** in Tiegom.

Ein noch gut erhaltener großer Elbfahne (sogenannte Werkstein-Bille), sowie auch ein alter böhmischer Rahm zum Zerbrechen, welcher jedoch ebenfalls mit Brettern oder Kalksteinen nach Hamburg u. befrachtet werden kann, sind sofort zu verkaufen am Kanal Nr. 16 in Potsdam, bei **Kuklentz**.

Bei mir ist fortwährend gutes Weizen-, Roggen- und Futtermehl, sowie auch gute Roggen- und Weizen-Kleie zu haben.

Auch sind noch 300 Ctr. gutes Heu bei mir zu verkaufen.

**C. Drabert** in Nauen, am Markt Nr. 317.

Am 12ten d. M. ist auf dem Wege vom Ruppiner Damm bis zum Förster Mollenhauer eine Aar verlorren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung bei dem Ackerbürger **Peters**, Judenstraße Nr. 374 in Nauen, wieder abzugeben.

In Gatow bei Spandau wird ein verheiratheter Wirthschaftsmeister zu Ostern d. J. gesucht Das Nähere bei dem Inspector **Bergander** daselbst.

Ein Knabe, welcher Lust zur Erlernung der Stuben- u. Malerei hat, findet dazu Gelegenheit bei **C. Meyer** in Nauen.

Ein Burische, welcher Lust hat, die Bäckerprofession zu erlernen, kann sich melden bei dem Bäckermeister **Neumann** in Spandau.

Ein tüchtiger Knecht oder ein kräftiger Burische findet einen Dienst durch **C. E. Freyhoff** in Nauen.